

zu dem hiesigen Diaconate welches Amt er am 20. p. T. d. a. antrat. — Die  
Einssegnung in Dresden verrichtete Hr. M. Lohdius; und es haben ihm dazu  
2 Bitter, Söhne des Hrn. Amtmanns in Sorau, einen gedruckten Glück-  
wunsch übersendet.

Liegnitz. Alhier geschah am 24. Oct. die ehel. Verbindung des Hrn.  
Gottlob Wilh. Pezold, Kauf- und Handelsmanns in Liegnitz, mit der  
Demoiselle Charlotte Mariane Brücknerinn. Unter den verschiede-  
nen überreichten Glückwünschen nimmt sich das Lied eines Alten besonders  
aus. So fängt sich an:

„Hab' lang gelebt, mich oft gefreut,  
In Gottes schöner Welt:  
Und hoher Bönne Süßigkeit  
Hat oft mein Herz geschwellt.

Oft stand ich in dem Heiligtum  
Der herrlichen Natur,  
Sang ihres Meisters Preis und Ruhm  
Und fand mich froher nur.

Da riß der Glanz der Sternennacht  
Die Seele Himmelwärts:  
Ha! bey der nahmenlosen Pracht,  
Wie feurig schlug mein Herz!

Oft stand ich auch vor Freuden stumm  
Hielt Menschenweißheit mir  
Als selbst erfundnes Eigenthum  
Da große Schätze für;

Doch ging ich jener Denker Bahn  
Von Schritt zu Schritte nach:  
So sah ich sich Abgründe nah,  
Wo alles Licht gebrach.

Und Widerspruch und Zweifelsheer  
Verengten mir das Herz,  
Und Menschenweißheit fiel so schwer  
Wie Felsen, auf mein Herz.

Da beugte sich, Religion!  
Durch dich nur seliger  
Mein Herz vor deinem hohen Thron  
Von Tag zu Tage mehr.

Und immer mehr von Tag zu Tag  
Ward mir Religion  
Das Schönste, was es geben mag  
Für Hütt' und Königssohn.

Nun aber starrt mein Körper schier,  
Und meines Geistes Kraft  
Entkirbt den vielen Freuden hier  
Die Gottes Welt verschafft.

Nur Himmelan! nur Himmelan!  
Ruft mir mein graues Haar,

u. s. w.

Dann ist es auch ein artiges Carmen, von P. unterschrieben. Der Ehe-  
stand wird da also geschildert:

„Freund, Gattenloß wird Dir dieß Leben,  
Was es auch noch gewährt, nicht geben,  
Und nur Gefahren draun. —  
Wer wird mit Dir sein Schicksal theilen?  
Wer Dir mit Trost entgegen eilen?  
Wer Dich erfreun? —

Das Glück, den Freund mir hold zu wissen  
Kann jeden Unfall mir versüßen;  
Nur trennt ein kleines ihn.  
Der Ehe Glück undenklich größer,  
Weit über Freundschaft, zarter, besser —  
Soll das verblühn? —